

Inhaltsverzeichnis

Der Wolfstein 3

[<<< vorherige Sage](#) | **Volcks-Sagen** | [nächste Sage >>>](#)

Der Wolfstein

Bei dem magdeburgischen Dorfe [Eggenstedt](#), das unweit Sommerschenburg und Schöningen liegt, erhebt sich, auf dem Anger nach Seehausen zu, ein großer [Stein](#), den das Volk den Wolfstein nennt, und sich dabei folgende Sage erzählt.

„In und an dem Brandsleber-Holze, das sonst mit dem [Hakel](#) und dem [Harz](#) zusammenhing, hielt sich vor langer, langer Zeit ein Unbekannter auf, von dem man nie erfahren hat, wer er war, und woher er stamme. Inzwischen kümmerte dies die meisten Bewohner dieser Gegend nur wenig, da er unter dem Namen des Alten überall bekannt war, und öfters, ohne Aufsehn zu erregen, in die Dörfer kam, um seine Dienste anzubieten, die er auch zur Zufriedenheit der Landleute verrichtete. Besonders pflegte er die Hütung der [Schaafe](#) zu übernehmen, wenn die [Schäfer](#), wegen der Schaafschur oder anderer Hindernisse, einen Gehülfen brauchten. Und so sah man den Alten bald bei dieser Heerde, bald bei jener.

In der Heerde des Schäfers Melle zu Neindorf fiel einst ein niedliches buntes [Lamm](#). Der Unbekannte bat den [Schäfer](#) dringend, ihm dieses zu schenken, und wiederholte die Bitte alle Tage, aber vergebens. Es kam der Tag der Schur, und Melle brauchte die Hülfe des Alten. Mit Freuden hütete er seine Heerde. Aber, als Melle wieder zu ihr zurücke kam, fand er weder sein geliebtes buntes [Lamm](#), noch den Alten, alles andere aber in Ordnung.

Der Unbekannte war verschwunden, und keiner wuste, wo er war. Nach geraumer Zeit stand er ganz unerwartet vor dem Schäfer Melle, der im Kattenthal seine Heerde weidete. „Guten Tag, Melle! Dein buntes Lamm läßt dich grüßen;“ rief er ihm zu. Ueber diesen hönischen Zuruf ergrimmte der Schäfer, und griff nach seinem gekrümmten Hirtenstabe, um den endlich gefundenen [Räuber](#) zu strafen.

Plötzlich aber wandelte der Unbekannte seine Gestalt, und sprang ihm als [Währwolf](#) entgegen.

Erschreckt über den furchtbaren Feind verlor Melle die Fassung. Aber seine Hunde stürzten wütend auf den [Wolf](#) ein, der, nach langem Kampf, endlich die [Flucht](#) nahm. Durch Wälder und Thäler verfolgten sie ihn unablässig, bis sie ihn in der Gegend des Dorfs [Eggenstedt](#) aufhielten. Melle, der sich von dem ersten Schrecken erholt hat, folgte der Spur, und rief dem Währwolf, als er ihn von seinen Hunden umringt sah, mit furchtbarer Stimme zu: Nun sollst du sterben!

Da stand urplötzlich der Alte in Menschengestalt vor ihm, bat ihn, seiner zu schonen, schwur, nie wieder ein [Lamm](#) oder ein [Schaaf](#) zu rauben, und erbot sich zu jedem Ersatz. Doch nichts rührte den Ergrimnten. Wütend stürzte er ein auf ihn mit seinem Hakenstock, und – verschwunden war der Unbekannte. Es stand vor ihm ein plötzlich aufsprießender Dornstrauch.

Auch in dieser Gestalt verschonte ihn der Rachsüchtige nicht. Grausam zerhieb er die Zweige des Dornbusches, und wollte das zerknikte Gesträuch ganz vernichten. Noch einmal wandelte der Unbekannte sich in einen Menschen um, und flehte um sein Leben. Aber, der Hartherzige blieb unerbittlich. Da wollte er als [Währwolf](#) entfliehen; doch, ein Streich von des wütenden Melle Hand streckte ihn todt zur Erde.

Noch jetzt bezeichnet eine Felstrümmer den Ort, wo der Währwolf fiel und beigescharrt wurde, und heißt auf ewige Zeiten: der Währwolfsstein.“

Quelle: [Johann Karl Christoph Nachtigal: Volcks-Sagen. Wilmans, Bremen 1800, Seite 273](#)

sagen, otmar, volckssagen, harz, hakel, eggenstedt, stein, werwolf, lamm, schaf, flucht, rache, schäfer

From:
<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:
<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:otmarvolckssagen021&rev=1707319678>

Last update: **2025/01/30 11:04**

